"Wenn man bedenkt, in Russland stehen sie Schlange für ein paar Meter Stoff"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

«Damit ihr armen Schweine noch besser arbeitet ...»

Vor einigen Jahren besuchten die Teilnehmer eines internationalen Symposiums, das den Breitensport zum Thema hatte, das Ruhrgebiet. Dabei wurden die Tagungsteilnehmer u. a. auch in einen modernen Bürogrossbetrieb geführt. Der riesige Raum wirkte, durch die Blumen- und Strauchkästen geschickt unterteilt, nicht eintönig, ja es herrschte eine wohltuende Atmosphäre. Obwohl überall emsig gearbeitet wurde, hatte man nicht den Eindruck von Hektik und Stress.

Kurz vor zehn Uhr ertönte aus verschiedenen Monitoren, die für kleinere Mitarbeitergruppen aufgestellt waren, ein Signet zum Aufruf für die Pausen-Gymnastik. Auf dem Bildschirm sah man eine Vorturnerin, die, auf einem Bürostuhl sitzend, einige Dehn-, Streck- und Lockerungsübungen sowie im Stand einige Schwung- und Laufübungen demonstrierte. Rund achtzig Prozent der Belegschaft turnten nach lüpfiger Musik die Uebungen mit, die restlichen verzogen sich in die Kantine oder holten sich einen Becher Kaffee aus dem Automaten.

«Für uns ist das eine angenehme Unterbrechung der Arbeit. Durch das ständige Tippen verspannt sich meine Muskulatur besonders im Rücken und im Nacken. Nach den paar Minuten Gymnastik fühle ich mich viel wohler, entspannter und auch frischer», meinte eine Sekretärin.

Im Gang traf ich einen Buchhalter. In der einen Hand hielt er einen Becher Kaffee, in der andern eine Zigarette. Auf die Frage, weshalb er nicht mitturne, meinte er verächtlich, er sei doch keine japanische Arbeitsbiene ...

Auch dieser Mann war der irrigen Ansicht, die Idee der Pausen- oder Betriebsgymnastik stamme aus Japan, weil man hie und da in den Medien entsprechende Bilder aus Japan zu sehen bekommt, wo ganze Belegschaften auf Flachdächern oder in Fabrikarealen uniforme Uebungen ausführen. Tatsache ist, dass schon im Jahre 1920 in Deutschland in Post- und Telegraphenämtern Pausengymnastik betrieben wurde. Die Japaner, als emsige Kopierer bekannt, übernahmen die Idee und bauten sie im eigenen Lande aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam dann die Idee als «japanische Erfindung» verzögert wieder nach Europa zurück.

Als wir in einem anderen Betrieb einige Interviews machten, stellte ein kritischer Soziologe neben mir einer Angestellten die provozierende Frage: «Merken Sie eigentlich nicht, dass die Arbeitgeber diese Pausengymnastik nur deshalb eingeführt haben, damit ihr armen Schweine für sie noch mehr arbeitet und produziert?» Nach kurzer Ueberlegung meinte die Angesprochene schlagfertig: «Mag sein, aber wichtig dabei ist doch, dass ich mich bei der Arbeit, die ich so oder so machen muss, wohler, entspannter und frischer fühle ...»

Speer

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Alten und die Jungen nichts Gemeinsames haben! Die Tatsache, dass die Alten viel besser sind, als sie von den Jungen «gemacht» werden, und dass auch die Jungen viel besser sind, als ihnen von den Alten unterschoben wird, ist doch eine ganz grosse Uebereinstimmung.

Schtächmugge

Us em Innerrhoder Witztröckli

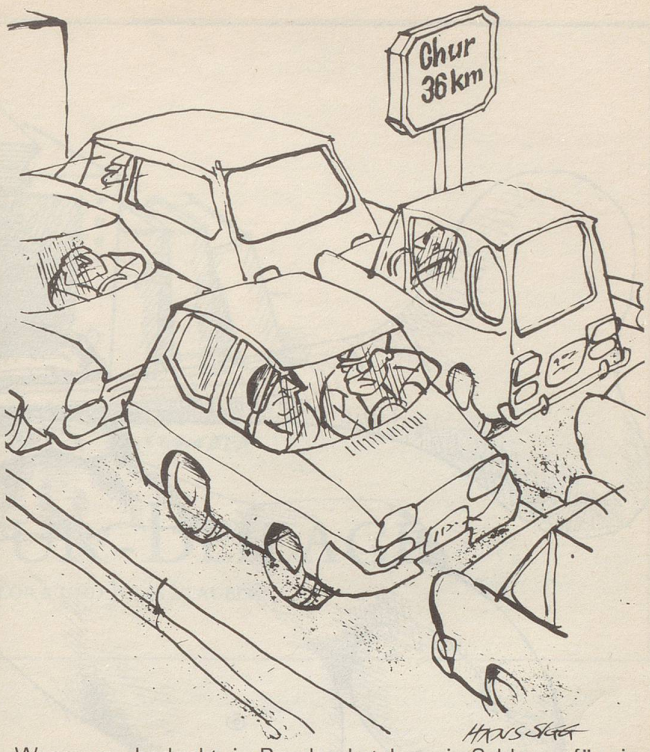
En Frönte froged amene Puurli, öb i dem Land inne au scho grossi Manne uff d Wölt cho seiid. Do säät das Puurli: «So viel i mi mag erinnere, all gad chlin Goofe.»

Sebedoni

Aether-Blüten

In der Radiosendung «Zweitagsfliegen» erlauscht: «Dass me zu mengem Tescht de Chopf nit cha brüche, cha me ja mit Tescht bewyse ...»

Ohohr



«Wenn man bedenkt, in Russland stehen sie Schlange für ein paar Meter Stoff.»

Eine alte Weisheit

Das ist der ganze Jammer: Die Dummen sind so sicher und die Gescheiten so voller Zweifel.

Bertrand Russell

Aufklärung

«Papi, wie ist das Lexikon entstanden?»

«Ein Mann hat mit seiner Frau gestritten, und da gab ein Wort das andere!»

Feststellung

Bei der Stadtverwaltung klingelt seit zehn Minuten das Telefon. Meint ein Beamter schliesslich:

«Merkwürdig, wieviel Zeit die Leute manchmal verschwenden!»

Dies und das

Dies gelesen (als Ausspruch der vielseitigen Lilli Palmer, notabene): «Ich nehme die Schriftstellerei sehr ernst, obwohl es einige – vor allem männliche – Kritiker gibt, die mich heruntermachen. Frauen sind viel fairer, und wenn sie kritisieren, tun sie es sachlich.»

Und *das* gedacht: Was zu beweisen war.

Kobold

Gleichungen

Fast gleiche Lasten: Ein Ehepaar auf dem Heimweg vom samstäglichen Einkauf. Er schleppt das Bier – und sie trägt den Wochenvorrat ...

Boris

Das Zitat

Je leiser der Flug, um so gefährlicher der Raubvogel.

Graham Greene

Etwas ganz Besonderes

für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals, bei Heiserkeit und Halsweh. Macht die Kehle schmiegsam und die Stimme rein.

In Apotheken und Drogerien.

Neu Redcurrant Pastilles

mit dem herrlichen Aroma der roten Johannisbeere und der Passionsfrucht